

Schorndorf. Anzeige.

In Folge meiner Abreise von hier ersuche ich Diejenigen, welche mir noch schulden, mich innerhalb 8 Tagen zu bezahlen, widrigenfalls würden sie sich Unannehmlichkeiten selbst zuschreiben haben.

Ebenso bitte ich, mir meine Rechnungen zuzufenden, damit ich sie bereinige. Auch suche ich

150 Champagnerflaschen zu kaufen.

C. Kuhle im Löwen.

Preismedaillen.
Altona Paris Linz
1869. 1867. 1869.

Starker & Pobuda
Königl. Hoflieferanten
Stuttgart

empfehlen ihre vorzüglichen

Chocoladen.

Zu haben in **Schorndorf** bei
Carl Schmid, Conditor.

Schorndorf.

Von vielen Seiten aufgefordert, neben meinen sonstigen weiblichen Arbeiten und Kleidermachen mich auch dem Putzgeschäft zu widmen, zeige ich einem verehrlichen Publikum an, daß ich in der Lage bin, jeder Arbeit in diesem Fach, sowohl in Fagon als Eleganz und Güte vorzustehen. Indem ich prompte, billige Bedienung zusichere, bitte ich um geneigten Zuspruch.

Franziska Karg.

Auch bringe ich zur Nachricht, daß vom 1. Februar d. J. bei mir wieder Unterricht im Nähen, Stricken, Sticken u. f. w. erteilt wird.

Nachahmung.

Ungeachtet des gesetzlichen Deponates der Biquettes, gibt es fast keine größere Stadt in Deutschland, wo nicht die Verpackung der Stollwerk'schen Brust-Bonbons mehr oder minder täuschend nachgeahmt wird, zum Theil sogar unter Mißbrauch des Namens. Man wolle daher auf den Siegelverschluß genau achten.

Arabische Gummi-Kugeln

von

W. Stuppel in **Alpirsbach.**

Ein Linderungsmittel bei Husten, Lungenkatarrh, Heiserkeit, Engbrüstigkeit und ähnlichen Brustleiden. Zu haben in Schachteln à 7 und 12 fr. in beiden hiesigen Apotheken.

Die Uebungen, Vorträge und Lehren über

Bierbrauerei

Brauwereibrennerei, Eßig- und Geseffabrikation, welche seit 10 Jahren mit der landwirthschaftl. Lehranstalt in Worms verbunden sind, beginnen gleichzeitig mit den landw. Vorlesungen am 26. April und dauern bis zum 1. Sept. -- Anmeldungen nimmt entgegen und nähere Auskunft erteilt gerne

Dr. Schneider.

Director der landw. u. landw.-techn. Lehranstalt in Worms a. Rh.

Im Anschluß an die Bedürfnisse der Publicität und zur Förderung des weiteren Aufschwunges derselben, -- welcher wir seit 14 Jahren eine erfolgreiche Geschäftsthätigkeit widmeten -- haben wir die Reihe unserer selbstständigen Niederlassungen soeben um zwei neue vermehrt, indem wir am 1. Dezember v. J.

unsere überall gleichlautende Firma

HAASENSTEIN & VOGLER

Annoncen-Expedition

in

BRESLAU

und **KÖLN a. R.**

Ring Nr. 52

Bobstraße Nr. 32

eröffnen. Nachdem laut öffentlicher Bekanntmachung im Laufe des Jahres 1869 bereits unsere Häuser in

Zürich -- Genf -- Stuttgart

gegründet wurden und wir uns von Seiten des inserirenden Publicums überall wie bisher durch dasjenige Wohlwollen ausgezeichnet sahen, welches die unerreicht dastehende Entfaltung unserer weitverbreiteten langjährigen Wirksamkeit ermöglichte, glauben wir heute die Gelegenheit zum öffentlichen Ausdruck unserer dankbaren Anerkennung benützen zu sollen, indem wir

unsere beiden neuen Domicile

dem Wohlwollen des Publicums gleichfalls empfehlen. Unser stetes Bestreben wird dahin gerichtet bleiben, dieses ehrende Wohlwollen zu rechtfertigen.

STUTT GART, Kronprinzstrasse 1 b.

HAMBURG,
Neuerwall 50.

BASEL,
Steinenberg 29.

KÖLN a. R.
Bobstraße 32.

LEIPZIG,
Markt 17, Königshaus.

FRANKFURT a. M.
gr. Gallusstraße 1.

ZÜRICH,
Eßfässergasse 1.

BERLIN,
Leipzigerstraße 46.

WIEN,
Neuer Markt 11.

BRESLAU,
Ring 52.

GENF,
Place du Molard 2.

Agentur: **ST. GALLEN,** Obere Grabenstraße 12.

HAASENSTEIN & VOGLER

Annoncen-Pächter deutscher, österreich., schweiz., französ., holländ. u. Blätter.



Turn-Verein.

Heute Abend 8 Uhr,
Versammlung
im Löwen.
Der Vorstand.

Schorndorf.

Der Unterzeichnete hat mehrere prächtvolle neue

Wanduhren

bester Qualität unter Garantie aus Auftrag zu verkaufen.

Korsettweber Fuchs.

Schorndorf.

Friedrich Knauf, Pfisterer verkauft $\frac{3}{8}$ M. 22 Rth. Acker im Krebsen und kann jeden Tag ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden. 21

Schorndorf.

Bis Georgi habe ich mein oberes **Logis**

zu vermieten.

Auch habe ich ungefähr **25 Centner Stroh**

zu verkaufen.

Friedrich Pfeleiderer,
Bäcker.

Dienstmädchen-Gesuch.

Auf Lichtmeß wird ein Mädchen gesucht. Zu erfragen bei
der Redaction.

Sonntag haben

Back- & Cag

Herrf. C. Renz. Entenmann's We.

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Zufolge der Mittheilung der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1869 **ca. 72 Procent**

ihrer Prämieeinlagen als Ersparniß zurückgeben.

Die genaue Berechnung des Antheils für jeden Theilnehmer der Bank, sowie der vollständige Rechnungsabschluss derselben für 1869 wird am Ende des Monats **M a i** d. J. erfolgen.

Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerversicherungsbank bin ich jederzeit bereit.

Schorndorf, den 5. Januar 1870.

Carl Veil,

Agent der Feuerversicherungsbank f. D.

Deutschlands momentane Lage.

David Hume hat einmal gesagt: Die Menschheit schreitet unter fortwährenden Klagen ihrer Höhe entgegen. Das gilt gegenwärtig von unserem Vaterlande in ganz besonderem Maße. Seit 1866 klagt Alles; den Eimen geht's zu langsam, den Andern zu schnell, Andre möchten das Rad der Geschichte ganz zurückdrehen, und eine starke Nacht versucht sogar Wissenschaft und Erkenntniß, diese hohen Leuchten des menschlichen Geistes, wieder unter den Schatten eines bekannten niedern breitrandigen schwarzen Hutes zu bannen.

Während dessen sind wir weiter gekommen.

Zunächst blieb Friede; es ist kein schlechter Wig, wenn man sagt: je länger wir keinen Krieg bekommen, desto dauernder werde der Friede. Mit jedem Friedensjahr befestigt sich derselbe durch die Erhöhung aller Interessen, die sich an ihn knüpfen. Wohl möglich gehen wir wieder einer Friedensperiode entgegen wie der von 1815 an.

Das liegt in der neuen Karte von Europa. Schleswig-Holstein deutsch; Desirich aus Deutschland und Italien hinausgedrängt und auf die Ordnung seiner innern Verhältnisse angewiesen, die seine ganze Thätigkeit beanspruchen, und ihm die Lust, sich in andre Sachen zu mischen, vergehen machten; in Frankreich zunehmende Klärung der Verhältnisse und Befestigung der Freiheit zugleich mit der Dynastie.

In Deutschland baut sich der große Bund, die deutsche Einheit, aus, trotz allen Geschreis, das Bremser und Heßer machen.

Die Umtriebe der Verflochtenen werden unschädlicher im Verhältniß zu ihrer eignen Ueberzeugung von ihrer Ausschichtslosigkeit, und dem Schwinden ihrer Mittel. Den blinden König von Hannover haben seine eignen Leute um ein Br. Millionen Thaler bemogelt, und da ihm Preußen zur Bezahlung seiner Legion und seiner Zeitungsschreiber à la (wir wollen lieber keine Namen nennen) nichts mehr gibt, so hört auch das nach und nach auf. Trotz aller Mißgriffe von Eulenburg-Mühlner in den neuen Provinzen befestigt sich die Ordnung der Dinge über dem Main, was den Hehereien südlich desselben vielen Abbruch thut. Selbst in Bayern konnte die ultramontane Partei mit dem nationalgestimmten Minister v. Hohenzolhe nicht ankräumen, ja sie will es nicht einmal ernstlich, da ihnen doch Allen miteinander vor den Folgen bange ist, und sie sich ihrer Unfähigkeit, den Staat selbst zu lenken, wohl bewusst sind.

Bei der musterhaften Zerfahrenheit der Politik und der Parteten in Württemberg ist ein entscheidender Schritt vor- oder rückwärts ebenso wenig zu beforgen. Die nationale Partei wächst unter dem fortwährenden „Ruter, Ruter, ich bin rüther als Du!“ zwischen Regierung und Volkspartei, und benüht ihre Zeit zur Ausbreitung des theilweise verloren gegangenen Gedankens an Deutschlands Einheit. Es ist keine Gefahr, daß die Südwestecke Deutschlands sich dauernd dem Gesamtwaterland entziehen werde, dafür bürgt auch Badens Haltung, und man hat im Norden vollkommen Recht, sich die Sache ohne Druck von selbst entwickeln zu lassen. Der Reichstag kann bei seinen schweren und hohen Aufgaben die

Die so beliebten Kraft-Brust-Pastillen

ein ausgezeichnetes und zugleich sehr angenehmes schmeckendes Linderungsmittel bei

Brust- und Hustenleiden

das Päckchen zu 3 und 6 Kreuzer sind zu finden auf nachstehenden Plätzen bei folgenden Herren

Schorndorf: **C. M. Meyer,**
Beutelsbad: **J. Buhl,**
Geradstetten: **C. A. Palmer,**
Grumbach: **J. G. Fischer,**
Heßfad: **D. Fritz,**
Oberurbach: **Chr. Frank,**
Unterurbach: **C. Wöhrle,**
Winterbach: **J. F. Blinzig.**

Schneller Erfolg!!

Der **G. N. W. Mayer'sche** weisse Brust-Syrup

hat mir, wie meiner Frau schon beim ersten Gebrauch wesentliche Dienste geleistet, was ich hiermit der Wahrheit gemäß attestire.

Ellenberg.

Schmoll, Bürgermeister.

Borräthig bei

Fr. Speidel in Schorndorf.

Der Preis beträgt in Paris. Bei Bestellungen wird gewarnt.

feindlichen Brüder aus dem Süden schon noch entbehren, bis wir in Stande sein werden Männer mit warmen Herzen und Händen hinzuschicken. Theodor Kettner.

Tagesneuigkeiten.

Reutlingen, 4. Jan. Das Neujahr hat in unserer Gegend mit 2 Unglücksfällen angefangen. In Önningen schloß sich ein 17jähriger Mensch den linken Daumenfinger weg, und ein Schäfer von Sondelfingen, der von dem Schaumarkt in Paris zurückkam, glitt auf dem Bahnhof in Bloddingen beim Einsteigen in den Waggon am Neujahrsmorgen, ehe es Tag war, aus und kam unter die Räder. Zwei Wagen gingen ihm über den Leib, so daß er in wenigen Minuten todt war. Sein Geldbeutel mit etwa 20 fl. eigenem Geld war in das Fleisch eingedrückt und die Geldstücke wie gewalzt. Der Geldriemen, in welchem er gegen 6000 Fres. für seinen Herrn in Reutlingen umgürtet hatte, war unbeschädigt. Gestern wurde der Schäfer, ein rechtschaffener Mann von 65 Jahren, der die Reise nach Paris schon mehr als hundertmal gemacht hatte, nach seinem Heimatsorte Sondelfingen gebracht und beerdigt.

Ueber die Christfeiertage trieben sich zwei Zopfabschneider auf der Alb herum, um den Bauernmädchen ihre schönen Zöpfe abzukaufen. Unter dem Vorgeben, daß sie nur einzelne Locken heraus-schneiden, lösen sie die Haare auf und schneiden heraus bis die Mädchen nachher zu ihrem Schrecken im Spiegel wahrnehmen, daß sie kahl geschnitten sind. In einem Dorfe (Urdingen), sollen diese Leute 80 fl. für solche Haare ausbezahlt haben.

Berlin, 3. Jan. Aus Waldenburg wird der Volks-Zeitung vom 3. Jan. telegraphirt: „Heute hat eine große Zahl der Bergleute, welche bisher noch gearbeitet hatten, die Arbeit eingestellt.“

Florenz, 3. Jan. Man liest in der Opinions: Es wird verkündet, daß der Ministerrath sich gegen die Candidatur des Herzogs von Genua auf den spanischen Thron erklärt hat.

London, 3. Jan. Schiffsunfall. Die preussische Brieg „Königsberg“ strandete am 31. Dez. an der cornischen Küste in der Nähe des Cap Cornwall. Das Schiff war mit Talg beladen, von Buenos-Ayres nach Havre bestimmt, und ist total verloren. Der Capitän und 6 von der Besatzung wurden mit genauer Noth gerettet, ein siebenter, Namens Grese, ertrank.

Verschiedenes.

Ein unheimlicher Fund. In Privia, einem kleinen Meerhafen in Asturien (Nordküste von Spanien), unsern Dviedo, fand ein Fischer ein Kästchen, das die See ans Land gespült hatte und das zwischen zwei Felssteinen festgeklemmt war. Das Kästchen mußte schon lange im Meere gelegen haben, denn es war mit Muscheln und Seepflanzen bedeckt, die sich bereits im Holze eingewurzelt hatten. Auch war das Schloß, sowie die kupfernen Verzierungen an den Ecken vollkommen verrostet. Der Fischer versuchte es zu öffnen, da ihm dies aber nicht gelang, so trug er das Kästchen zu dem Pfarrer, wo es mit aller Vorsicht untersucht und dann geöffnet wurde. Zum Erstaunen und Schrecken der Anwesenden fand sich in dem Kästchen eine Frauenhand, über dem Knöchel abgeschnitten und fast mumificirt; die Hand ist sehr klein und zart und muß einer noch jungen Frau angehört haben. Sie lag auf einem Kissen von grünem Sammt und ein Armband mit 7 prächtigen Smaragden umgab den Knöchel. Nicht die geringste Notiz befand sich in dem Kästchen, dessen Inneres vom Seewasser gar nicht berührt war, da das Kästchen hermetisch schloß. Bis jetzt fehlt jede Aufklärung über diesen seltsamen Fund.

Ein Geizhals. Nicht ganz so wahnsinnig wie der Geizjener Dienstmagd in Brüssel, welche man neben ihrem, große Kapitalien enthaltenden Koffer verhungert fand, aber immer noch an Verrücktheit gränzend ist die Habsucht eines Berliner Hospitalbewohners, von welchem ein Executor eine Schuld beizutreiben hatte. Als er mit dem Kläger in das Hospital kam und zu dem Hospitaliten geführt wurde, fand er denselben mit mehreren Anderen in seinem Zimmer. Nachdem der Auszupfändende mit dem Antrage bekannt gemacht war, erklärte er, auch gar nichts zu besitzen, wie ja schon daraus zur Genüge hervorgehe, daß er in einem Hospital untergebracht sei. Da der Executor dem nicht ohne Weiteres Glauben schenken wollte, so begann er in der Stube umherzusehen, und fand dabei ein Holzkästchen, das verschlossen und ziemlich schwer war. Auf die Frage nach dem Eigentümer des Kästchens bezeichneten die Anwesenden den Schuldner als solchen und gab derselbe dieß auch ängstlich zu und erklärte, den Schlüssel dazu nicht zu besitzen, da sein Sohn denselben mitgenommen habe. Erst als der Executor einen Schlosser holen zu lassen drohte, fand sich der Schlüssel und das Kästchen wurde geöffnet. Oben in demselben lagen allerhand alte Lumpen, darunter fand sich aber ein anderes Kästchen, das ebenfalls verschlossen war. Der nunmehr immer bleicher werdende Schuldner gab wiederum erst nach langem Zögern den dazu gehörigen Schlüssel heraus. In diesem Kästchen befanden sich zwei Beutel und diverse Fünfundzwanziger, Fünzig- und Hundertthalerscheine. Die Beutel mit schweren Gegenständen gefüllt. Natürlich wurden diese sofort aufgemacht und zum Erstaunen Aller enthielt der erste Beutel preussische Friedrichsdor, der zweite österreichische und holländische Dukaten. Nach der Schätzung des Executors betrug die vorgesundene Summe wohl an 5000 Thlr. Natürlich wurde die beizutreibende Schuld sofort entnommen, außerdem aber der Verwaltung des Hospitals von dem Vorfalle Kenntniß gegeben, so daß diese wahrscheinlich nicht nur die Entlassung des Hospitaliten bewirken, sondern ihm auch noch die gebabten Auslagen berechnen wird. Wie weit der Geiz des Betreffenden übrigens gegangen ist, läßt sich daraus ersehen, daß er am Tage vorher seinem in äußerster Noth befindlichen Sohne ein Darlehen von 6 Egr. abgeschlagen hat.

Michel Angelo als Kritiker. Der Herzog von Medici war nicht nur ein Beschützer der schönen Künste, er selbst trieb auch Malerei und Bildhauerkunst. So verfertigte er einst einen Neptun, welchen er auf einer öffentlichen Fontaine in Florenz aufstellen ließ. Nicht wenig stolz auf dies sein Kunstwerk fragte er eines Tages Michel Angelo um seine Meinung über dasselbe: „Gott verzeihe Ihnen, gnädiger Herr,“ antwortete dieser, „daß Sie ein so prächtiges Stück Marmor verdorben haben.“

Der andere Name. „Also unser Freund Habermann ist verlobt!“ sagte ein Herr zu einem andern und setzte fragend hinzu: „Wie heißt denn seine Braut?“ „10,000 Thaler,“ erwiderte dieser — „den andern Namen hab' ich vergessen!“

Zwei Betteljungen sprachen einen Herrn um eine Gabe an. In Ermangelung kleinen Geldes fragte sie der Herr, ob sie wieder herausgeben könnten. — „Aee, mer fangen allerwelle erst an,“ lautete die Antwort.

Für Auswanderer. Deutsche in Mexiko veröffentlichten in der „Köln. Ztg.“ eine Warnung vor dem „rein kaufmännischen Unternehmen“ einer anonymen Gesellschaft in Mexiko, welche Einwanderer in die ungesundesten, südlichen Landestheile Guerrero, Durango, Veracruz, Chiapas u. zu locken suchen.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementpreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inzerate: Die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum 2 fr.

N^o 5.

Dienstag den 11. Januar

1870.

Bekanntmachungen.

Berichtigung. In der Bekanntmachung des Oberamtsgerichts an die Ortsvorsteher v. 3. d. M. muß es heißen: anstatt: nach dem 31. Januar jeden Jahres — nach dem 31. Dezember jeden Jahres. Schorndorf, den 7. Januar 1870.

R. Oberamtsgericht.
Fischbach.

Revier Rudersberg.
Holz-Verkauf.
Am Montag den 17. d. M.
aus dem Handobel
und mittl. Burg-
holz:

1 Eiche 48' lang
18" stark, 2
Buchen 20 bis
32' lang 16" stark, 117 Nadel-
Langholzstämme, 4280 C., 10
Nadelholz-Säglöge 481 C., 43
Kl. buchene Scheiter, 46 Kl. do.
Prügel, 1 Kl. birchene Scheiter
und Prügel, 16 Kl. do. Nadel-
holz, 36 Kl. Anbruch, 1213 bu-
chene Wellen; aus dem Strümpfel:
1 Birnbaum 20' lang 18" stark.
Der Hutsdiener ist zum Vorzeigen
des Holzes am Tage vorher und am
Verkaufstage von 7 bis 10 Uhr in den
Schlägen; Verkauf um 10 Uhr in der
Linde in Klaffenbach. Mit dem Stamm-
holz wird begonnen.

Schorndorf, den 5. Jan. 1870.
Königl. Forstamt.
Fischbach.

Revier Welzheim.
**Nuß- und
Brennholz-Verkauf.**
Am 19. d. Mts.

aus den Staats-
waldungen Müllers-
gehren, Rüblander,
Lann:
Eichen 333 C.,
Birken 34 C.,
Erlen 15 C., Nadelholz I. Cl.

964 C., II. Cl. 1151 C., III.
Cl. 2017 C., IV. Cl. 32870 C.,
Sägholz I. II. III. Cl. 3232 C.,
1 1/2 Klafter buchene Scheiter, 3 3/4
Klafter do. Prügel, 46 1/2 Klafter
Nadelholz-Scheiter, 2 3/4 Klafter
do. Prügel, 38 1/2 Klafter Abfall-
holz, 6 1/4 Klafter meist tannene
Rinde.

Am 20. d. Mts.

aus Rüblander und Lann:
Nadelholzstangen von 8 bis 40 Fuß
lang 3930 Stück, 1/2 Klafter eich-
ene Prügel, 1/4 Klafter do. bu-
chene, 3 Klafter birchene Scheiter,
4 3/4 Klafter do. Prügel, 1/4 Kl.
erlene Prügel, 39 1/4 Klafter Na-
delholz-Scheiter, 50 3/4 Klafter do.
Prügel, 15 1/2 Klafter Abfallholz,
1 1/4 Klafter eichene Schälprügel,
775 ungebundene Nadelreiswellen.

Am 21. d. Mts.

aus Lann:
1/2 Klafter eichene Prügel, 1/4 Klafter
do. birchene, 167 3/4 Klafter do.
tannene, 25 3/4 Klafter Abfallholz,
1 1/2 Klafter weichtannene Rinde.
Zusammenkunft je Vormittags 9 Uhr
im Gasthof zur Krone in Welzheim.
Lorch, den 8. Jan. 1870.
K. Forstamt.
Paulus.

Amtsnotariats-Bezirk Winterbach.

[Gläubiger- und Bürgers-Aufruf.]
Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten
Geschäften des diesseitigen Bezirks in irgend
einer Beziehung theilhaftig sind, werden hier-
durch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8
Tagen bei Gefahr ihrer Nichtberücksichtigung
diesseits anzumelden und rechtsgenügend zu
erweisen.

Buhlbronn.
Rosine Höfer, ledig vom Zumbhof, Realthlg.
Michael Brecht, Wegscheider, Event.-Thlg.
Schlichter.
Johannes Steiner, ledig, Realthlg.
Schornbach.
Friedrich Kubule, Schuster, Realthlg.
Michael Beutzel, Weber und früherer Bote,
Event.-Thlg.
Michael Benzenhöfer, Wgtr., Realthlg.
Georg Pfeningger, ledig, Wgtr., do.
Alt Michael Beutzel, bei der Mühle, do.
Thomashardt.
Caroline Schlog, ledig, Realtheilung.
Vorderweisbuch.
Johannes Jung Wwe. von Vinkenweisbuch,
Realtheilung.
David Ade von Streich, Realtheilung.
Georg Frank, resig. Anwalt von Streich, do.
Winterbach.
Johann Georg Kümmerle, Bauers Wittwe,
Realtheilung.
Jakob Etief, Bauers Ehefrau, Event.-Thlg.
Johann Georg Ueg, Wgtr. Ehefrau, Real-
theilung.
Louise Reiniger, ledig, Realtheilung.
Johann Friedrich Gönnewein, Meggers We.,
Realtheilung.
Schorndorf, den 8. Jan. 1870.
K. Amtsnotariat Winterbach.
Förcher.

Schorndorf.
Die untern. Stelle hat bis nächst Lichtmes
1500 fl. gegen gefegliche Sicherheit
auszuleihen, welche auch in
kleineren Posten abgegeben werden.
Stadtpflege. Herz.

Steinenberg.
Der Unterzeichnete hat gegen
gefegliche Sicherheit
225 fl.
auszuleihen, welche längere Zeit stehen
bleiben können.
Jacob Knauß.

D.-G. bei August Straub.